



Oetwil am See budgetiert ein Defizit

Das Budget der Einheitsgemeinde Oetwil am See sieht für 2016 bei einem unveränderten Steuerfuss von 119 Prozent ein Defizit von 625'000 Franken vor. Das Defizit ist im Wesentlichen die Folge gestiegener Kosten.

Das Budget 2016 der Gemeinde Oetwil am See rechnet bei Aufwendungen von 27'362'100 Franken und Erträgen von 26'737'100 Franken mit einem Defizit von 625'000 Franken. Darin enthalten sind 200'000 Franken ausserordentliche Abschreibungen für den durch Steuergelder finanzierten Teil des Gemeindehaushaltes. Das um diesen Effekt bereinigte Defizit beträgt 425'000 Franken. Dieser Betrag entspricht fünf Oetwiler Steuerprozenten (1 % = 86'000 Franken). Der Steuerertrag 2016 basiert wie bisher auf einem Steuerfuss von 119 Prozent und auf den vergleichsweise hohen Steuererträgen von 2014. Hätte der Gemeinderat an den ersten Budgetentwürfen nicht deutliche Änderungen vorgenommen, wäre das Defizit 2016 massiv höher ausgefallen.

Anstieg der Kosten

Die Budgettrichtlinien für das Jahr 2016 sahen vor, dass der Aufwand in der Laufenden Rechnung nicht höher sein darf als im Voranschlag 2015. In verschiedenen Aufgabenbereichen resultieren zusammen Mehrkosten von 408'000 Franken. Davon entfallen 190'000 Franken auf den Bildungsbereich. Hier konnten die Mehrkosten für je eine zusätzliche Stelle auf der Kindergarten- und der Sekundarschulstufe nicht durch Kostenreduktionen in anderen Bereichen aufgefangen werden.

Tieferer Ressourcenausgleich

Der kantonale Ressourcenausgleich gleicht die Einnahmen der Gemeinde Oetwil am See mit einer Verzögerung von zwei Jahren an 95 Prozent des kantonalen Mittels an. Der Steuerertrag 2014 bildet für das Jahr 2016 die Bemessungsgrundlage für den kantonalen Ressourcenausgleich. Für das Jahr 2016 hat die Gemeinde Oetwil am See vom Kanton eine feste Zusicherung für Fr. 4'815'400 an Ressourcenausgleich erhalten. Gegenüber 2015 fällt dieser somit im 2016 um 200'900 Franken tiefer aus.

Da die Einnahmen durch den eigenen Steuerertrag, den Ressourcenausgleich und Gebühreneinnahmen nach oben begrenzt sind, ist es wichtig, dass sich auch die Ausgaben an den 95 Prozent des kantonalen Mittels orientieren. Ansonsten resultiert ein überdurchschnittlicher Steuerfuss.

Investitionen und ihre Finanzierung

Die geplanten Investitionen belaufen sich im Steuerhaushalt auf 1'483'000 Franken. Davon entfallen 1'010'000 auf die Schulliegenschaften. Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen des Steuerhaushaltes betragen 890'000 Franken. Wegen des Defizites von 625'000 Franken in der Laufenden Rechnung vermindert sich der Cash-Flow auf 265'000 Franken. Deshalb können die Investitionen im Steuerhaushalt nur zu 18 Prozent selber finanziert werden. Wegen dieses ungenügenden Selbstfinanzierungsgrades steigt die Verschuldung um 1'218'000 Franken.

Entwicklung der Verschuldung

Ende 2012 hatte die Gemeinde verzinsliche Darlehensschulden von 21 Millionen Franken. Durch den Verkauf des Elektrizitätswerkes und von Liegenschaften, durch das Ausscheiden aus der Trägerschaft des Spitals Männedorf sowie durch gute Steuereingänge in den Jahren 2013 und 2014 konnte die Gemeinde zwischenzeitlich diese Schulden auf 6 Millionen Franken abbauen. Das Budget 2016 bewirkt das Ansteigen der Verschuldung des gesamten Gemeindehaushaltes um 1,0 Millionen Franken.

Vorschau auf Jahresabschluss 2015

Das Budget für das Jahr 2015 sieht ein Defizit von 525'000 Franken vor. Eine Hochrechnung der laufenden Aufwände und Erträge vom Herbst 2015 hat ergeben, dass voraussichtlich ein Defizit in dieser Grössenordnung anfallen wird.

Effektives Defizit von 425'000 Franken

Die zusätzlichen Abschreibungen von 200'000 Franken werden geplant, um vor der bevorstehenden Einführung des neuen Rechnungsmodells HRM2 eine Bilanzbereinigung vornehmen zu können. Dabei werden alle Buchwerte im Verwaltungsvermögen, welche geringer als 100'000 Franken sind, abgeschrieben. Das effektive, d.h. das um die zusätzlichen Abschreibungen bereinigte Defizit 2016 beläuft sich auf 425'000 Franken. Zusammen mit dem budgetierten Defizit 2015 von 525'000 Franken wird es aber das zweite Defizit in Folge sein. Defizite in dieser Höhe sind auf die Dauer nicht tragbar. Da in den Jahren 2013 und 2014 dank unerwartet hoher Steuererträge sehr gute Jahresergebnisse angefallen sind, drängen sich für das Jahr 2016 keine weiteren Massnahmen auf.

Aktualisierter Finanzplan

Der Finanzplan der Gemeinde wurde im Herbst 2015 für die Jahre 2015 – 2019 aktualisiert. Der Finanzplan zeigt auf, dass die Finanzkraft (gemessen am Cash-Flow) der Gemeinde Oetwil am See nicht ausreicht, um neben der Finanzierung der laufenden Ausgaben auch noch alle vorgesehenen Investitionen ohne massives Ansteigen der Verschuldung finanzieren zu können. Wenn es nicht gelingt, Kosten zu senken, müssen gewisse Investitionen weiter in die Zukunft verschoben werden.

Schlussfolgerungen

Die Gemeinde Oetwil am See verfügt infolge des erfolgreichen Sanierungsprogrammes 2011 – 2014 über eine solide Finanzlage in Bezug auf die Verschuldung. In dieser Zeit ist das Eigenkapital auf 14'323'419.17 Franken angestiegen.

Der Finanzplan zeigt aber deutlich auf, dass die Finanzierung der gegenwärtigen und künftigen Aufgaben und Ausgaben der Gemeinde nicht nachhaltig gewährleistet ist. Aus diesem Grund leitet der Gemeinderat ein Programm zur Optimierung der Kosten ein. Damit wird das Ziel verfolgt, Aufgabenbereiche mit im Quervergleich zu anderen Gemeinden zu hohen Kosten auf Einsparungsmöglichkeiten zu überprüfen und Massnahmen zur Veränderung der Kostenstruktur umzusetzen.

Gemeindesteuerfüsse ab 120 Prozent werden gegenwärtig im Kanton Zürich der höchsten Kategorie mit unattraktiven Steuerfüssen zugeordnet. Trotz der düsteren Prognosen will der Gemeinderat weiterhin an einem Steuerfuss von 119 Prozent festhalten. Eine Erhöhung lehnt der Gemeinderat im heutigen Zeitpunkt aus Standortüberlegungen für die Einwohner und die hier ansässigen Unternehmen ab.

Werner Bosshard
Finanzvorstand